

Uniform-Suite, Opus 1

Komposition: Feldmusik Weggis
Bearbeitung: Sabrina Portmann



Bestimmt wissen Sie was eine Querflöte ist. Ein zierliches Instrument mit einem weichen und beruhigenden Ton, der jedoch leicht in einem grossen Orchester untergehen kann. Brilliert die Flöte jedoch in einer Solopassage, so kann man von den farbigen Klängen fast nicht genug bekommen. Im fünften Satz hören Sie nun ein Meisterstück mit einem lebhaften Tempo unseres Flöten-Quartetts der Feldmusik Weggis.

Satz V - Vivace für vier Querflöten
Beginnen wir doch mit dem Hahn im Korb. Dany Zurmühle ist das männliche Oberhaupt im Flöten-Quartett und weiss sich durchaus durchzusetzen neben den drei jungen Damen. Der Start seiner Musikkarriere war in einer Tambouren- und Piffier (Piccolo) – Gruppe, in welcher er seine ersten Auftritte an der Weggiser Fasnacht hatte. Zu Beginn stand die Leitung der Gruppe unter Freddy Christen. Die Familie von Dany war schon immer stark mit der Feldmusik verbunden und für ihn stand schon früh fest, in welche Richtung er

einmal gehen will. Nach einigen Jahren Flötenunterricht im Institut Stella Matutina Hertenstein und in Luzern trat er der Feldmusik bei. Seine Schulkollegen, Jung-Feldmusikanten und noch heute aktiv mitmusizierenden Freunde Daniel «Biber» Lottenbach, Josef «Schelbi» Odermatt und Rolf Schmid gaben dann den Ausschlag für seinen Beitritt. Warum sich Dany für die Flöte entschieden hat, war familiär schon fast ein wenig festgelegt, waren doch die anderen Instrumente bereits besetzt. Spass natürlich! Sein Einstieg in die Musikwelt mit dem Piccolo war wohl ausschlaggebend. Dazu hat die Querflöte innerhalb der Familie ein wenig Tradition.

Das gemeinsame Musizieren, das Einstudieren neuer Stücke sowie das Spielen von tollen Konzerten, um den Zuhörerinnen und Zuhörern Freude zu bereiten und dies in einer grossen Gruppe von guten Freunden und Kolleginnen, ist für ihn unglaublich toll. Darüber hinaus bietet die zweistündige Musikprobe einen Erholungswert und ist aus seiner Sicht sehr viel

Wert. Ebenfalls sind die verschiedensten Erlebnisse der vergangenen Jahre schön, da sehr viele und ganz unterschiedliche Erinnerungen mit dabei sind und laufend neue dazu kommen. Vor 40 Jahren pflegte Dany als Jungmusiker den Kontakt zu den älteren Musikantinnen und Musikanten, heute ist es umgekehrt und das ist schon wunderbar. Zur neuen Uniform meinte Dany, dass er eigentlich kein Freund von Uniformen sei, doch die Identifikation zum Verein und zu den Kolleginnen und Kollegen ist wichtig. Für einen Musikverein wie die Feldmusik Weggis und den dazugehörigen vielfältigen Aufgaben im Dorf ist die Uniform nicht wegzudenken. Er freut sich auf das neue Erscheinungsbild sowie auf einen leichteren und moderneren Stoff und hofft damit, weitere junge und ältere Musikbegeisterte zu gewinnen.

«Ich würde gerne in Zukunft ein Blechblasinstrument lernen»

Ilona Schwarz ist vom anfänglichen Blockflötenunterricht schnell zur Überzeugung gekommen, dass die Querflöte das Instrument ist, welches sie erlernen möchte. Nach einigen Jahren begann sie ihre Musikkarriere in der Jugendmusik, wo sie auch heute noch aktiv mitmusiziert. Da s'Pfruenders, Rita und Doris Pfrunder, und ich, Sabrina Portmann, ebenfalls schon in der Feldmusik waren, konnten wir Ilona davon überzeugen, auch zur Feldmusik zu kommen. Schliesslich ist sie 2013 in den Verein auf-

genommen worden. Sie hat sich für die Querflöte entschieden, weil sie das Instrument toll findet mit dem schönen Klang. Die Flöte ist leicht und klein, sodass sie praktisch transportiert werden kann. Nachteilig dagegen ist das Tragen der Lira. Der Notenhalter fürs Marschieren kann nicht am Instrument selber befestigt werden, sondern muss um den Unterarm gebunden werden. Dies ist etwas mühsam und kann durchaus das Blut im Arm abdrücken. Neben der Querflöte spielt Ilona nun schon mehrere Jahre Saxophon in der Jugendmusik, doch in Zukunft würde es sie auch sehr reizen ein Blechblasinstrument, wie Bass oder Posaune zu erlernen. Gerne möchte sie wieder etwas ganz neues Lernen, was für sie eine neue Herausforderung darstellt.

Am meisten schätzt Ilona das gemeinsame Musizieren mit Jung und Alt, die Gemeinschaft, welche die Feldmusik bietet und vor allem die Wertschätzung, die den Jungen gegenüber kommt. In bester Erinnerung ist ihr die Musikreise nach Basel ans Basel Tattoo. «Am Nachmittag sahen wir einen Umzug und am späteren Nachmittag war dann die Vorstellung in der Kaserne Basel. Die Vielfalt an Formationen war einfach atemberaubend und die Dudelsackspieler erzeugten Gänsehaut. Es war ein unvergesslicher Tag.» Die Uniform ist für Ilona ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Mit dem neuen Tenue freut sie sich darauf, dass die Frauen endlich ihren eigenen Schnitt haben und so fast schon eine eigene individuelle Uniform tragen können.

«Ich schätze die gute Kollegialität»

Patricia Suter gehört ebenfalls bereits seit einigen Jahren zum Flöten-Quartett. Doris und Rita Pfrunder und ich konnten auch Patricia dazu überreden, damals in die Feldmusik zu kommen. Sie startete im Jahre 2012 und wurde dann an der Generalversammlung 2013 in die Reihen der Feldmusik aufgenommen. Querflöte spielt sie seit 2007. Damals an der Instrumentenvorstellung probierte Patricia verschiedene Instrumente aus und die Flöte hat sie von Anfang an fasziniert. Als Einstieg in die Musikwelt hat sie zuvor zwei Jahre lang Blockflöte gespielt. Die Flöte zeichnet sich daraus aus, dass sie eines der feineren Instrumente ist und die Flöte einen immer wieder fordert. Patricia gesteht, dass sie



Das Flöten-Quartett: v.l. Ilona Schwarz, Dany Zurmühle, Silvia Dubacher und Patricia Suter.

die Querflöte alleine ein eher weniger schönes Instrument findet. Die Flöte kommt mit anderen Instrumenten besser zur Geltung. Ein anderes Instrument auszuprobieren würde sie sehr reizen, weil sie sehr gerne musiziert und es einige grossartige Instrumente gibt. Speziell ein Instrument gibt es keines, doch E-Gitarre, Posaune oder Alphorn würden sie am meisten anlächeln. Jedes der genannten Instrumente hat seinen eigenen Klang und seinen speziellen Reiz.

Die gute Kollegialität ist für Patricia sehr viel Wert. Man kennt jeden und auch neben der Feldmusik trifft man sich im Dorf und redet miteinander. Sehr toll ist, dass man gegenseitiges Interesse zeigt und erfahren möchte, wie es dem anderen geht und was er so macht. Der erste Familientag der Feldmusik ist Patricia noch immer im Hinterkopf präsent. «Wir haben einen schönen Tag miteinander verbracht und uns gegenseitig noch besser und auch von einer anderen Seite kennengelernt.» Die neue Uniform bedeutet für Patricia, dass man nach aussen eine Zusammengehörigkeit und Einheit bildet. Man steht zum Verein und ist stolz

darauf. Sie freut sich auf eine Uniform, die passt. So hat man gleich noch mehr Freude am Musizieren.

«Die Feldmusik ist ein sehr geselliger und offener Verein»

Silvia Dubacher gehört ebenfalls zu den Jungmusikanten der Feldmusik und wurde von Rita und Doris Pfrunder davon überzeugt, zur Feldmusik zu kommen. Vor fünf Jahren ist sie in den Verein aufgenommen worden. Ihren musikalischen Werdegang begann sie mit dem Blockflötenunterricht. Anschliessend erlernte sie die Kunst des Querflötenspiels. Die erste Ensembleerfahrung holte sie sich in der Jugendmusik, in der sie auch heute noch Teil davon ist. An der Querflöte gefällt ihr der feine Ton, doch dadurch ist sie ein sehr leises Instrument und vor allem in tiefen Tonlagen nur schlecht hörbar. In der Jugendmusik spielt sie nun schon über ein Jahr Posaune. Es ist mal etwas komplett anderes. Die Abwechslung und ein komplett neues Instrument zu lernen waren der Anreiz dazu.

Am meisten schätzt Silvia an der Feldmusik, dass es ein sehr geselliger und offener Verein ist. «Neu-

mitglieder werden herzlich aufgenommen und man erlebt viele gemütliche Stunden zusammen, sei es in der Probe, bei Ausflügen oder nach der Probe in der Beiz.» Der Tagesausflug nach Féchy war für Silvia eines der besten Erlebnisse mit der Feldmusik. «Es war ein super lustiger und geselliger Anlass. Neben kleineren Auftritten konnte man sich gut austauschen und einen schönen Tag miteinander erleben, der lange in Erinnerung bleiben wird.» Die neue Uniform ist für Silvia ein Zeichen der Zusammengehörigkeit. Sie freut sich am meisten darauf, dass die Frauen eine etwas andere Form der Uniform erhalten und auch keine Kravatten oder Fliegen mehr tragen müssen. Ebenfalls freut sie sich darauf, dass das neue Tenue an jede Figur angepasst wird und sich so jeder wohl fühlt. Zur jetzigen Uniform sagt sie, dass sie des Öfteren mit einem Piloten verglichen wurde. Vor allem von Kindern.

Intermezzo V - Scherzo

*Was ist der Unterschied zwischen zwei Flöten?
Der Halbton!*

Ein Flötist zum anderen: «Der Dirigent hat dich gerade so angesehen – ob er gemerkt hat, dass du einen falschen Ton gespielt hast?» - "Keine Angst, ich habe so zurückgeschaut, als ob ich richtig gespielt hätte.»

Beim zweiten Intermezzo musste ich doch gleich lächeln, da ich ebenfalls schon in solchen Situationen steckte. Die Blicke unseres Dirigenten Erich Zumstein sind einfach unbezahlbar. Ich bin überzeugt, dass auch Sie gerade schmunzeln und sich an eine ähnliche Situation in ihrem Alltag zurückerinnern. Das war es nun bereits wieder mit der Uniform-Suite der Feldmusik Weggis. Das nächste Mal wird es bestimmt laut und schweisstreibend, wenn es heisst: Vorhang auf für das Schlagwerk und unseren Dirigenten. Bis bald!

Ihre Feldmusik Weggis

PS: Ein Nachtrag der Bearbeiterin: Am Sonntag, 27. Mai findet die Neuuniformierung der Feldmusik statt. Das sollten Sie auf keinen Fall verpassen! Over and out.

Forum der Parteien

CVP Weggis berät aktuelle Gemeindethemen

■ CVP Parteiversammlung

Am Montagabend 23. April 2018 versammelte sich die CVP Weggis, um die Rechnung 2017 und die Urnenabstimmung zur Ortsplanungsteilrevision zu besprechen.

Der Präsident der CVP Weggis, Philipp Stalder, begrüsst zur Rechnungsversammlung der CVP Weggis. Mit dabei die beiden CVP Gemeinderäte Beatrix Küttel und Philipp Christen. Neben den CVP Parteifreunden konnten auch zwei Vertreter der Korporation Weggis, Monika Hofmann-Schmidli und Josef Küttel, sowie Willy Felder, der Verwalter der Baugenossenschaft Pro Familia Weggis begrüsst werden.

Rechnung 2017

Beatrix Küttel führte durch die Rechnung und erläuterte Differenzen zum Budget. Die budgettreue Rechnung gab kaum Anlass für Fragen.

Betreffend Regionalverkehr wurde ein Wunsch laut, den Halbstundentakt am Sonntag auszuweiten. Dieser Wunsch kann bei der nächsten Fahrplan-Vernehmlassung deponiert werden.

Ortsplanungsteilrevision 2017

Am 10. Juni stimmen die Weggiser Stimmbürger über die Ortsplanungsteilrevision ab. Mit dabei die Umzonung des Werkhofareals von der Zone für öffentliche Zwecke in die dreigeschossige Arbeits- und Wohnzone. Damit wird die Grundlage geschaffen, um auf dem Werkhof acht Wohnungen im preisgünstigen Segment zu bauen. Die Baugenossenschaft Pro Familia Weggis konnte als Partner für dieses Projekt gewonnen werden. Damit kommt eine «alte» Forderung der CVP nach Schaffung von zusätzlichem günstigem Wohnraum nun zur Abstimmung.

Gemäss Willy Felder haben die Genossenschafter von Pro Familia an ihrer letzten GV diesem Projekt zugestimmt. Die weiteren Anpassungen in der Ortsplanungsteilre-

vision 2017 wurden ebenfalls von Philipp Christen kompetent erklärt.

Infos von der Korporation Weggis

Josef Küttel zeigte Bilder zu den Bauarbeiten vom Wärmeverbund See der Korporation Weggis. Ein Bauprojekt mit vielen Herausforderungen, das gut voranschreitet. Weiter berichtete er über den grossen Einsatz der Zivildienstleistenden, die im vergangenen Jahr verschiedene Gebiete im Korporationsgebiet entbuschten und unerwünschte Pflanzen bekämpften. Die vorher-nachher Bilder der entsprechenden Gebiete waren beeindruckend und bezeugten die grosse Arbeit.

Nationale Themen

Philipp Stalder nahm vergangenen Samstag am Parteitag der CVP teil. Dort wurde die CVP Volksinitiative «Für tiefere Prämien – Einführung einer Kostenbremse im Gesundheitswesen» vorgestellt, die von allen Delegierten befürwortet wurde. Die Initiative wird im Herbst 2018 gestartet. Zu gebe-

ner Zeit wird auch die CVP Weggis ihren Beitrag zur Unterschriftensammlung leisten.

Zukunftswerkstatt und weitere Termine

Am 17. Mai wird unter der Leitung der CVP Weggis eine parteiunabhängige Zukunftswerkstatt durchgeführt. An dieser Veranstaltung sollen Visionen für Weggis und Entwicklungsziele diskutiert werden. Angesprochen sind alle Weggiserinnen und Weggiser die Ideen und Visionen für Weggis haben oder sich im Dorf einbringen möchten.

Am 25. Mai werden die CVP der Seegemeinden zudem einen gemeinsamen Anlass in der Bierbrauerei Vitznau durchführen, wo nach einer Besichtigung der Brauerei, das Erzeugnis auch gleich verkostet werden darf. Weitere Infos folgen.

Philipp Stalder schliesst nach rund 90 Minuten die Versammlung und bedankt sich für das politische Interesse.